



noch weit mehr überzeugen, wenn man be-
 denkt, daß ihn Plato selbst den Beyna-
 men eines Weisen giebt. Er läßt in ei-
 nem seiner Dialogen, der die Mäßigkeit
 zum Thema hat, den Sokrates auftreten,
 welcher, nachdem er den jungen Charmi-
 des gelobt, und seine Schönheit bewun-
 dert hatte, versichert, daß wenn die Seele
 des Charmides eben so ausgebildet, als
 sein Körper wäre, man nichts vortreffli-
 chers auf der Erde finden könne; und er
 zweifle daran im geringsten nicht; »denn,
 »setzte er hinzu, indem er sich gegen Char-
 »mides wendet, es ist natürlich, Char-
 »mides, daß du auch hierin einen Vorzug
 »vor allen übrigen atheniensischen Jüng-
 »lingen behauptest. Nirgends findet man
 »ja in der Welt zwey mit einander ver-
 »bundene Häuser, deren Nachkommen
 »sich so sehr, sowohl durch körperliche
 Schön-